

Wenn's um Gesundheit geht – Frauen und Männer im Vergleich

Auswahl an Daten und Fakten zur Gesundheit der Geschlechter

FH Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

26. Oktober 2015

Felix Wettstein

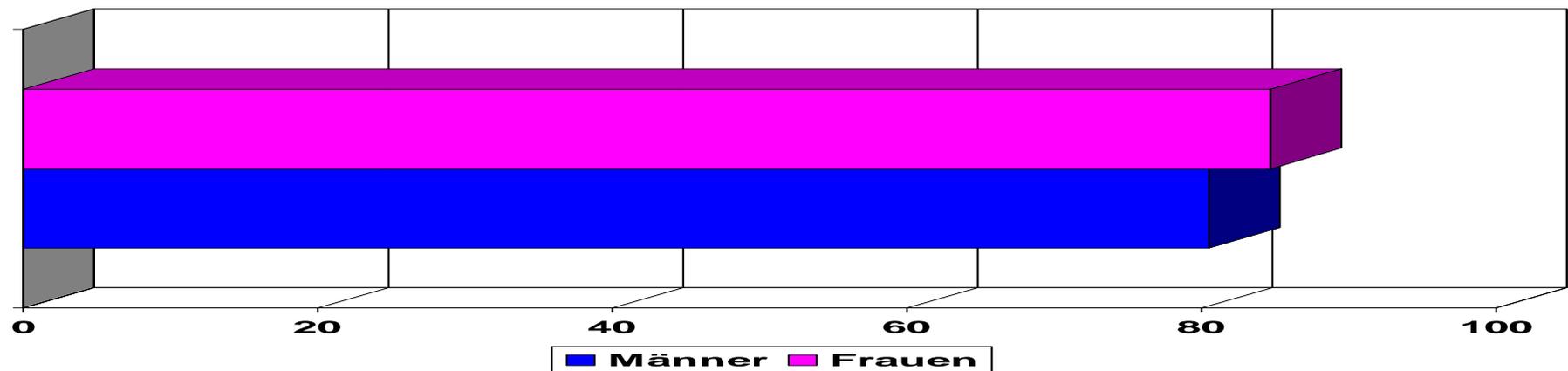
Begründung für die nachfolgenden Datenvergleiche

Frauen und Männer unterscheiden sich bezüglich zahlreicher gesundheitsrelevanter Einflussfaktoren und Verhaltensweisen. Unterschiedliche Häufigkeiten lassen sich **bereits vor der Geburt** erkennen, sie erfahren zu **Beginn des Jugendlichenalters eine verblüffende Wende**, und sie prägen auch die Erwachsenenwelt.

Dies legt nahe, dass sich die Gesundheitsförderung und die Prävention häufiger als bisher spezifisch ausrichten, wenn sie das Ziel einer optimalen Gesundheit bei beiden Geschlechtern erreichen wollen.

Dabei geht es nicht um Nivellierung, jedoch um **Vermeidung von Ungerechtigkeit**. Gesellschaften mit geringen sozialen Benachteiligungen haben den höchsten Gesundheitsstatus.

Lebenserwartung der Geschlechter in der Schweiz



Frauen in der Schweiz haben heute (2012) bei Geburt eine **Lebenserwartung von durchschnittlich 84,7 Jahren.**

Männer haben eine **Lebenserwartung von 80,5 Jahren.**

Gesundheit der Schweizer Bevölkerung (ab 15 Jährige), 2012

Quelle: Bundesamt für Statistik (2013), Schweiz. Gesundheitsbefragung 2012, Übersicht

Selbst wahrgenommene Gesundheit

Frageformulierung: **"Wie geht es Ihnen zur Zeit gesundheitlich?"**

Wie viele % der Bevölkerung
fühlen sich gesundheitlich gut oder sehr gut?

83 %

77 %

71 %

Gesundheit der Schweizer Bevölkerung, 15-74-Jährige, 2012

Selbst wahrgenommene Gesundheit

Frageformulierung: "Wie geht es Ihnen zur Zeit gesundheitlich?"

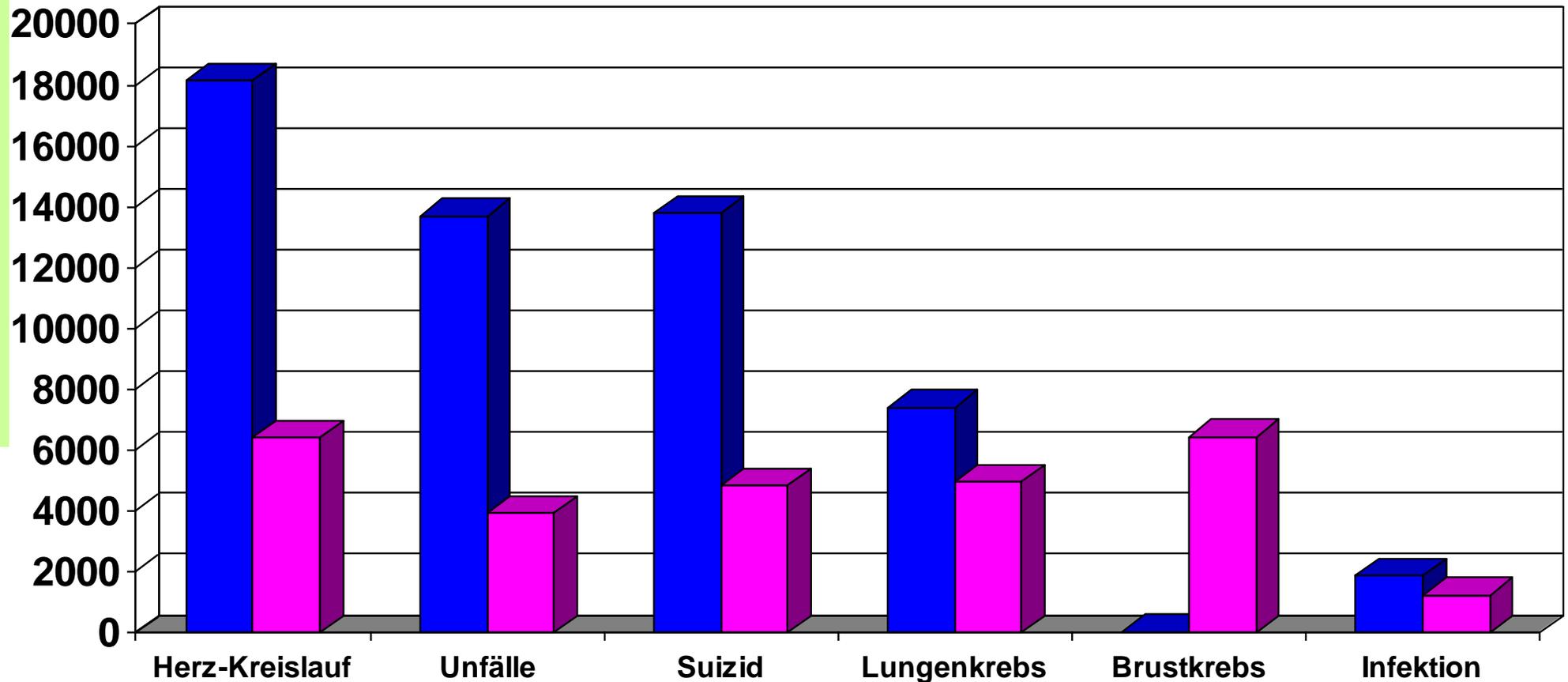
Drei Aussagen: welche stimmt?

- Frauen empfinden sich gesünder als Männer, quer durch alle Altersgruppen der 24-75-Jährigen.
- Männer empfinden sich gesünder als Frauen, quer durch alle Altersgruppen der 24-75-Jährigen.
- Junge Frauen fühlen sich weniger gesund, alte Frauen gesünder als gleichaltrige Männer.

Verlorene Potenzielle Lebensjahre VPL (2013)

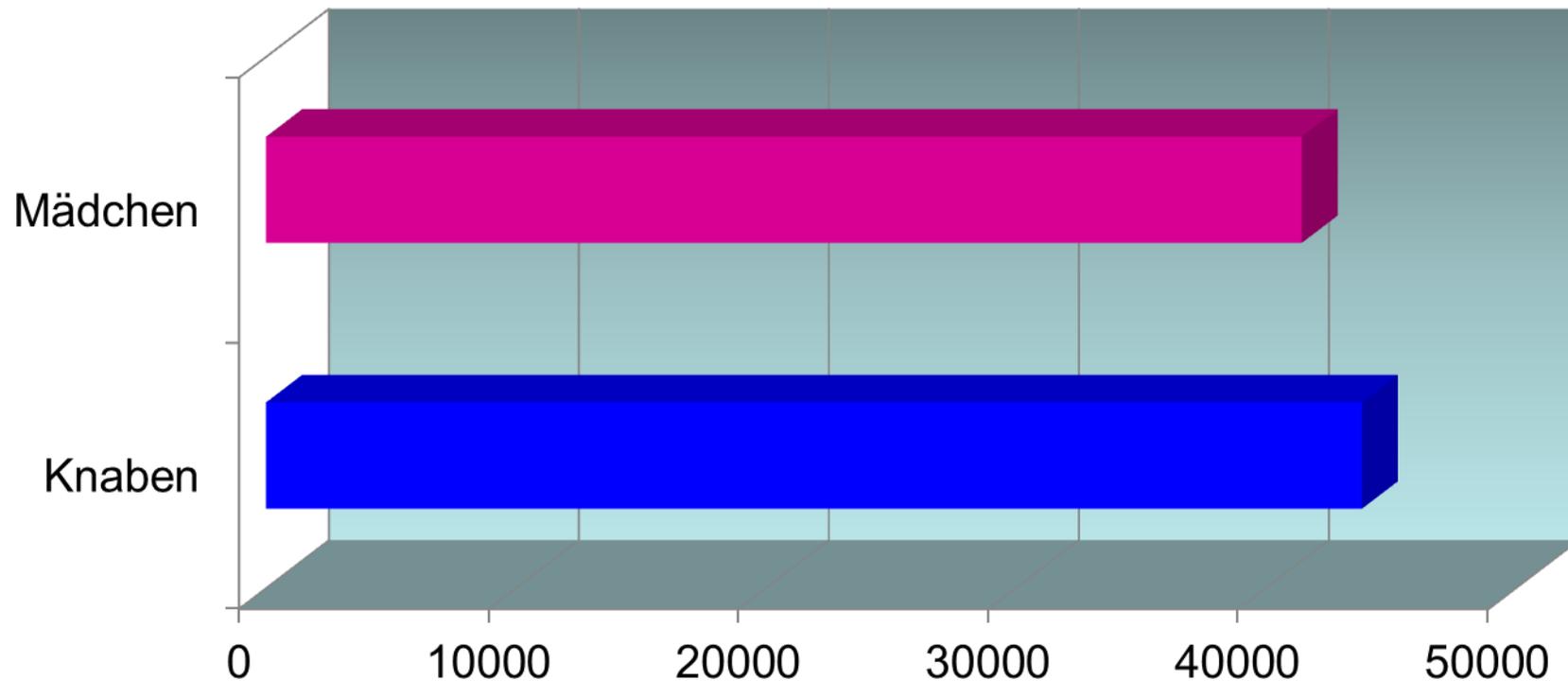
Quelle: BFS, Statistik der Todesursachen; Stand 07.07.2015

■ Männer, total 109'223 VPL ■ Frauen, total 60'570 VPL



Geburten, Schweiz 2014:

Es kommen mehr Knaben als Mädchen zur Welt: 105,8 zu 100



Quelle: Bundesamt für Statistik, www.bfs.admin.ch, Zugriffsdatum 19.10.2015

Erstes Lebensjahr

Säuglingssterblichkeit (darunter plötzlicher Kindstod) bei **Knaben** leicht höher: der Unterschied war früher ausgeprägter.

Insgesamt **sehr geringe und weiter abnehmende Säuglingssterblichkeit.**

**2014: 4.4 Knaben auf 1000 Geburten,
3.3 Mädchen auf 1000 Geburten**

Kindesalter bis 12 Jahre

<p>Mortalität</p>	<p>Die Mortalität von Buben ist höher. Hauptursache: Unfälle mit Todesfolge, v.a. Strassenverkehrsoffer</p>
<p>körperliche Krankheiten</p>	<p>Die Erkrankungsrate (ärztlich erfasste Krankheiten!) bei Buben höher: Leukämie, Atemwegerkrankungen, Epilepsie, unfallbedingte Verletzungen, Übergewicht, Infektionskrankheiten</p>
<p>psychische Krankheiten</p>	<p>Hyperkinetische Syndrome (z.B. ADHS), Neurosen, dissoziale und aggressive Verhaltensstörungen: deutlich mehr Buben werden behandelt</p>

ab Geschlechtsreife

Ab dieser Entwicklungsstufe sind Mädchen viel häufiger in ärztlicher Behandlung als Jungen.

Es werden ihnen z.B. öfters Medikamente verschrieben.

12 bis 17-Jährige

somatische Krankheiten und Beschwerden	Mädchen: Deutlich mehr Erkältungen, Bron- chitis, Allergien, Migräne, Kreislauf- störungen, Blasenbeschwerden <i>(Selbstnennung)</i>
psychische und psycho- somatische Beschwerden	Mädchen: Nervosität, Unruhe, Kreuzschmerzen, Magenbeschwerden <i>(jeweils 4-10% häufiger als Jungen, Selbstnennung)</i>

Gesundheit der Schweizer Bevölkerung, 2012

Quelle: Bundesamt für Statistik (2013), Schweiz. Gesundheitsbefragung 2012, Übersicht

Körpergewicht

Bei welcher Gruppe der Bevölkerung ist der Anteil der Übergewichtigen (BMI ab 25) am grössten?

Bei Männern ab 45 Jahren

Zusätzlich zu beachten:

**tieferer soziale Schicht = höherer Anteil Übergewichtiger
(beide Geschlechter, alle Alter)**

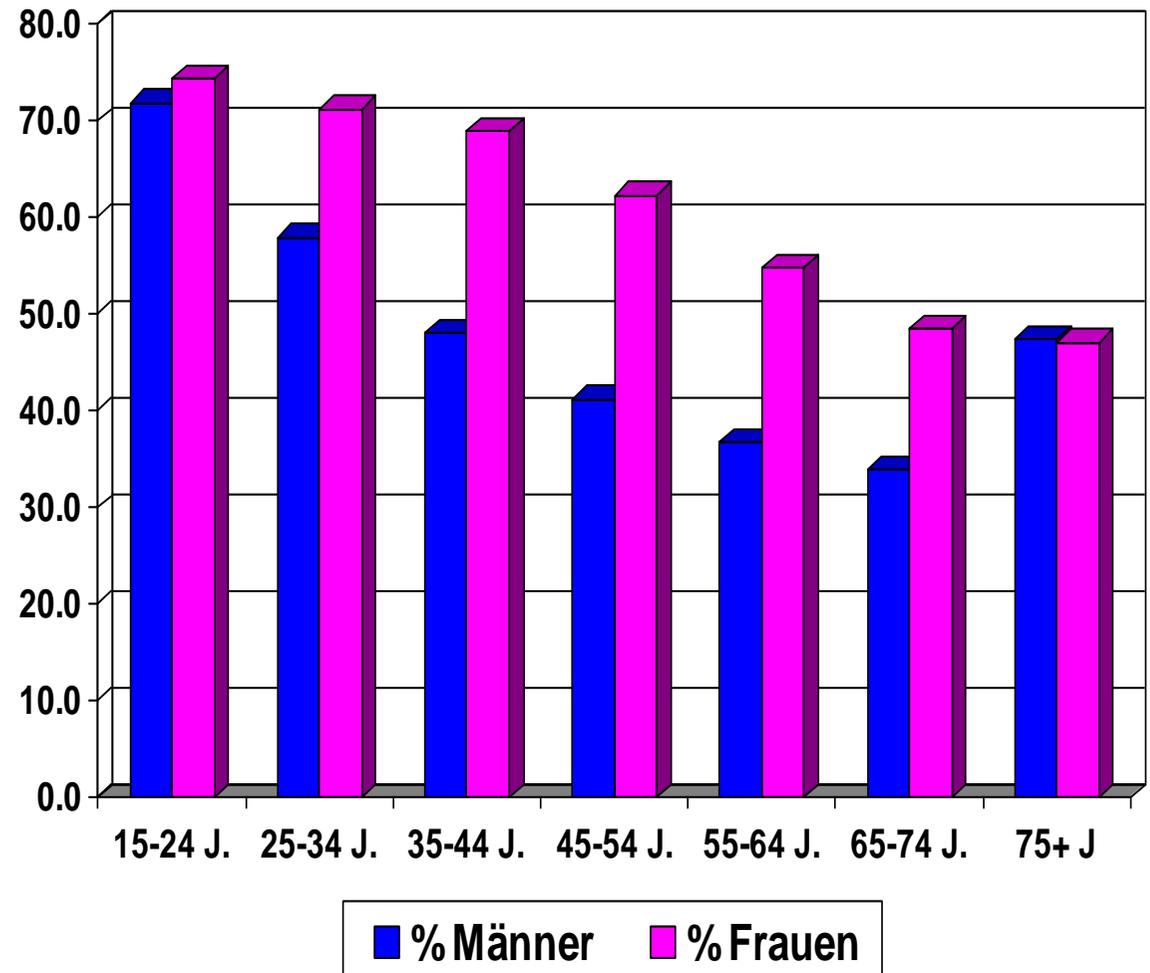
Normalgewicht (2012): BMI zwischen 18,5 und 25

Quelle: BfS, www.bfs.admin.ch, Zugriffsdatum 19.10.2015, Daten CH-Gesundheitsbefragung 2012

Die Mehrheit der erwachsenen Frauen ist normalgewichtig!
(in allen Altersgruppen bis 64; ganz besonders unter den jüngeren Frauen)

Auch jüngere Männer sind mehrheitlich normalgewichtig.

Bei den Männern im mittleren Alter kippt es: Ab ca. 40 Jahren hat mehr als die Hälfte einen BMI über 25



Sport oder Bewegung?

Mehr Männer als Frauen betreiben Sport, Gymnastik oder Fitness (mind. 3 Std. wöchentlich)

Aber: mehr Frauen (60%) als Männer (49%) sind täglich zu Fuss oder per Velo unterwegs

(für Arbeitsweg, Einkaufen oder Ausgang)

Quelle: Bundesamt für Statistik, Gesundheitsstatistik 2014 (Daten der Befragung 2012)

Psychosoziale Risiken von Erwerbstätigen (2012)

Die drei häufigsten Risiken sind je bei beiden Geschlechtern dieselben.

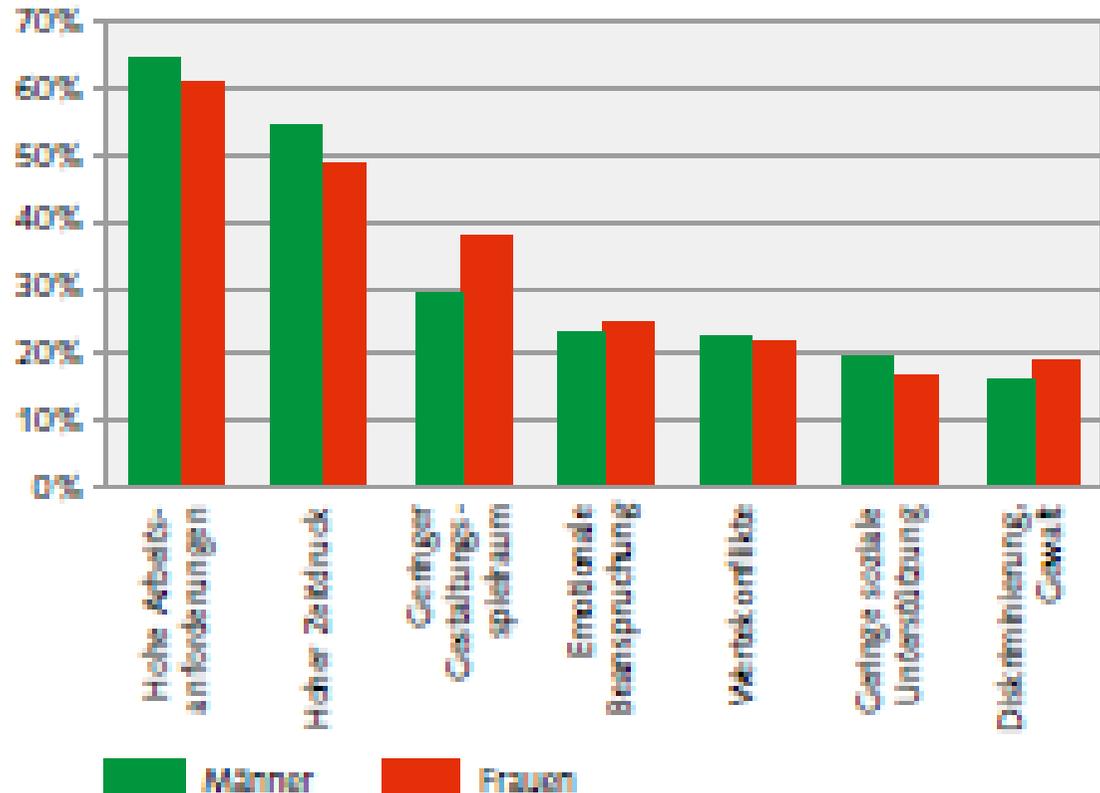
«**Geringer Gestaltungsspielraum**» erleben mehr Frauen (38%) als Männer(30%).

«**Hoher Zeitdruck**» erleben etwas mehr Männer (54%) als Frauen (49%).

Psychosoziale Risiken, 2012

Erwerbstätige von 15 bis 64 Jahren

G 3.4



Personen, die meistens oder immer von mindestens einem dieser Risiken betroffen sind

Quelle: BfS - SGB

© BfS 2014

Psychische Beeinträchtigung und „Hilfe in Anspruch nehmen“

Männer

ohne nachobligatorische
Schulbildung und mit
geringem Einkommen
schätzen ihre psychische
Gesundheit **tiefer** ein als
Frauen desselben Bildungs-
/Einkommensniveaus.

Frauen

nehmen häufiger
medizinische oder
psychologische Hilfe in
Anspruch.

Soziale Gesundheit: Allein leben

Männer

aller (erwachsenen)
Altersgruppen leben
durchwegs seltener alleine
als gleichaltrige Frauen.

Frauen

„überleben“ ihre Männer um
rund durchschnittlich 8 Jahre
(längere Lebenserwartung
plus durchschnittlicher
Altersunterschied in den
Partnerschaften/Ehen).

Einsamkeitsgefühle empfinden Frauen aller Altersgruppen häufiger
als Männer (**42%** gegenüber **30%** Antworten «manchmal» und «häufig»).

Am höchsten in jüngeren Jahren, am tiefsten mit 65-74, danach wieder
leicht höher.

Tabakkonsum, 2012

Quelle: Bundesamt für Statistik (2013), Schweiz. Gesundheitsbefragung 2012, Übersicht

32 % der Männer rauchen, wie viele sind es bei den Frauen?

a) 34 %

b) 29 %

c) 24%

Unter den **täglich rauchenden Männern** haben jene der Altersgruppe 25-34-Jahre den höchsten Anteil (31%)

Unter den **täglich rauchenden Frauen** kommt die 10-Jahres-Altersgruppe mit dem höchsten Anteil auf 22%. Welche?

a) Alter 15-24

19%

b) Alter 25-34

21%

c) Alter 45-54

22%

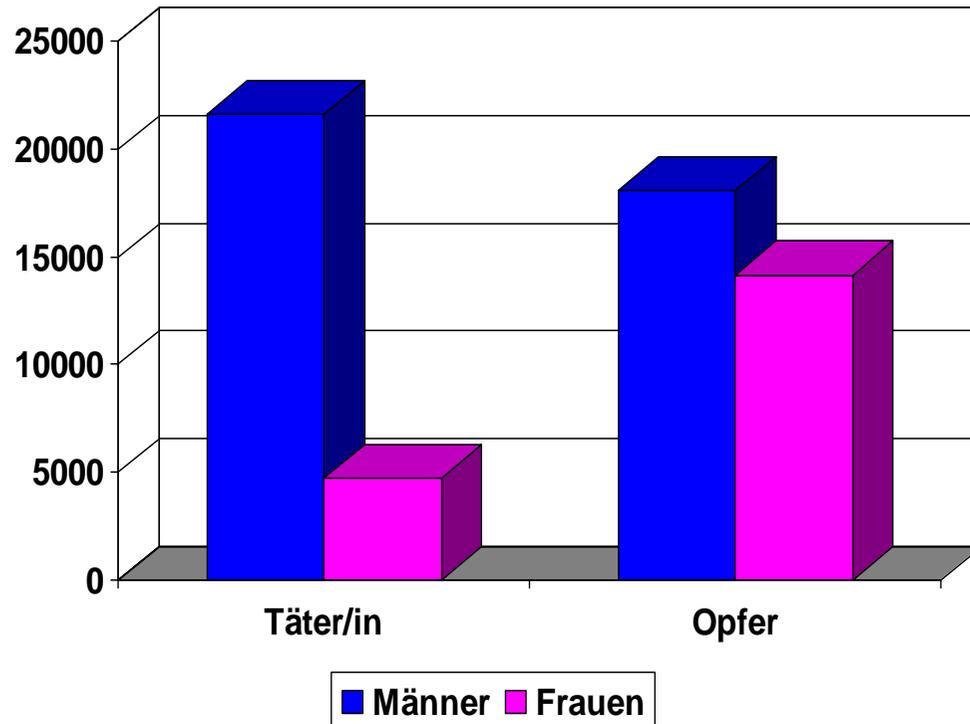
d) Alter 55-64

21%

Gewalt, ein Ausländerproblem?

Gewalt, ein Jugendproblem?

Weder noch! Eine andere Erklärung „schenkt mehr ein“:



Gewalt, Täter, Opfer:

Männer sind zu rund **82 %**
Beschuldigte der polizeilich
erfassten Gewalttaten

Männer sind jedoch auch häufiger
als Frauen **Geschädigte** von
Gewalttaten! (**56 %**)

Übrigens: Gewaltstraftaten machen 8% aller Straftaten aus (Schwere Gewalt etwa 0.25%) - dabei sind die Verkehrsdelikte in den 100% noch nicht mitgezählt

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik 2014; BfS, Neuchâtel 2015

Zusammenfassung

Die Schweiz ist ein **hochgesundes** Land.

Der **Gesundheitszustand** beider **Geschlechter** ist **insgesamt sehr hoch**.

Aber: Es gibt Abweichungen.

Bei zahlreichen **gesundheitlichen Belastungen** unterscheiden sich die **Geschlechter** deutlich.